



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Heinrich Pömer der erste allhier starb am St. Annatag im Jahr des Herrn 1331.

Konrad Pöm' starb am nächsten Tag nach Kunigundis in der Fasten im Jahr des Herrn 1361.

Friedrich Pömer starb an eilftausend Mägden Abends im Jahr des Herrn 1377.

Frau Elisabeth Jörg Pöm'in, Herrn Gottfried Schoppers Tochter, starb am Pfingstag nach Kunigundis in der Fasten, im Jahr des Herrn 1393.

Steffan Pöm' starb am Freitag vor Martini im Jahr des Herrn 1395.

Jörg Pömer starb am Pfingstag 1366.

Neben dem Relief sind auf besonderer Tafel die Wappen der Pömer, Kummel, Haller, Schmittmaier und Imhof, Zollner; unter dieser Tafel zwei Wappen der Pömer und Eisvogel.

An dem nächsten Pfeiler war ein stark beschädigtes Relief: die Auferweckung des Lazarus, das aber, da der Pfeiler, so wie das daneben befindliche Fenster, vor einigen Jahren renovirt wurden, wegkam.

Die nächste Sehenswürdigkeit auf diesem Gange ist das Portal, schon im Spitzbogenstyl mit bemerkenswerthen Thierformationen an den Capitälen der Säulen, die mit den scharfen Kanten eine Formstellung bilden, wie sie die gothische Baukunst in ihren ersten Ansätzen vom Uebergang aus dem byzantinischen hat. An der äußeren Ummauerung dieses Eingangs stehen zwei Statuen; Petrus mit dem Himmelschlüssel und eine gekrönte Madonna, darüber zwei formlose Steinklumpen, welche ehemals fabelhafte Thiere,